Stellungnahme Bürgermeister Karl Heinz Simon
Sitzung Verbandsgemeinderat am 12.02.2021
zu TOP 04-06 – Touristische Wirtschaftspläne

Unter den nachfolgenden Tagesordnungspunkten beraten wir - wie alle Jahre - über die Wirtschaftspläne der beiden touristischen Regionalagenturen Hunsrück und Mosel sowie über unser touristisches Engagement in der gemeinsam mit der Stadt Zell betriebenen Zeller Land Tourismus GmbH.

Aufgrund ihres engen Sachzusammenhanges möchte ich die drei Tagesordnungspunkte wie in den Vorjahren gemeinsam zur Aussprache stellen. Im Detail möchte ich die Zahlen gar nicht einzeln vorstellen; sie liegen Ihnen ja vor. Wenn ich mir das touristische Jahr 2020 anschaue, dann bekamen wir alles geboten!

Mit dem zehnjährigen Jubiläum unserer Zeller Land Tourismus GmbH im Februar und dem Arbeitsbeginn unseres neuen GmbH-Geschäftsführers Yannick Jaeckert am 01. März sind wir überaus optimistisch in die Tourismus-Saison 2020 gestartet, um dann durch Corona Mitte März drastisch ausknockt zu werden.

Nach Ende des ersten Lockdowns zeigten die Re-Start-Kampagnen unserer touristischen Agenturen Wirkung und wir konnten auf sehr erfolgreiche Sommer—und Frühherbstmonate schauen.

Hier haben sich die Investitionen der Gemeinden in den zurückliegenden Jahren ausgezahlt. Radwege, Wanderwege, Moselsteig und Saar-Hunsrück-Steig wurden extrem gut angenommen und haben uns, da bin ich mir sicher, viele neue Freunde und künftige Zielgruppen erschlossen.

Geltende Abstandsgebote und darauf aufbauende Hygienekonzepte haben dann aber auch dazu geführt, dass unsere gastronomischen Kapazitäten nicht in vollem Umfang genutzt werden konnten und damit leider nicht ausreichend bemessen waren. Aber ich glaube, das kann man festhalten, es waren für unsere touristischen Betriebe gute Monate im Sommer.

Die Saison lief noch und war vielversprechend, als wir dann durch den zweiten und aktuell noch laufenden Lockdown erneut ausgebremst wurden. Und die bereits Früchte (also konkrete Buchungen) tragenden Maßnahmen zur Saison-Verlängerung in den Winter hinein waren damit auch für die Katz.

Dementsprechend werden die touristischen Kennzahlen 2020 soweit bereits erkennbar äußerst schwierig sein, wie auch die Lage unserer touristischen Betriebe; nicht nur bei uns – Überall! Auch für das kommende Jahr planen unsere Gesellschaften daher erneut mit Re-Start-Kampagnen.

Zeller Land Tourismus GmbH

Der Wirtschaftsplan der Zeller Land Tourismus GmbH weist für das kommende Jahr einen Jahresverlust von 438.500 Euro aus. Dies ist mehr (21 T€) mehr als im Vorjahr. Der Anteil der Verbandsgemeinde liegt bei 306.950 Euro.

Mosellandtouristik GmbH

Im aktuellen Wirtschaftsplan der Mosellandtouristik betragen die von den Gesellschaftern aufzubringenden Mittel 794.590 Euro. Auch in diesem Jahr kann ein jedoch diesmal geringer Teil davon aus Rücklagen aus Vorjahren finanziert werden. Die Verbandsgemeinde Zell hat entsprechend ihrer Übernachtungszahlen hier 21.450 Euro aufzubringen.

Wie bereits erwähnt, wird es erneut eine Re-Start-Kampagne geben. Hierfür sind bis zu 40.000 Euro vorgesehen. Das Land unterstützt diese Kampagnen der Regional-Agenturen auch finanziell.

Ein neues Projekt wollen wir ebenfalls gemeinsam angehen; und zwar den „Panorama-Höhenradweg“. Hier sind erste Planungsgelder vorgesehen. Ich denke, das kann ein neues Highlight werden und sowohl den Mosel-Radweg als auch den Moselsteig sinnvoll ergänzen. Radfahrer können damit ganz neue Landschaftserlebnisse und Blickwinkel kennen lernen.

Interessant sicherlich auch für die neuen und jüngeren Zielgruppen, die vielleicht im Corona-Sommer 2020 die Mosel erstmals erlebt haben.

Hunsrück Touristik GmbH

Bei unserer dritten Beteiligung, der Hunsrücktouristik GmbH, steigt unsere Beteiligung auf 12.321 Euro.

Besonders erwähnen möchte ich hier auch die geplante Entwicklung eines eigenen Corporate Designs für den Hunsrück, für welche wir mit einer 60-prozentigen Landesförderung rechnen. Dreh- und Angelpunkt soll hierbei der „Heimat“-Begriff werden.

Wichtig sicher auch die jüngsten Beschlüsse zum Saar-Hunsrück-Steig, die die seinerzeit festgelegte Obergrenze von 111 Traumschleifen aufgeben, damit weitere Traumschleifen zulassen, an welche jedoch auch erhöhte Qualitätsanforderungen gestellt werden.

Unruhe gibt es weiterhin bei der Gesellschafterstruktur. Da wird noch drüber zu sprechen sein.